

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.
42. Jahrgang.

N^o 39.

Sonnabend, den 30. März

1895.

Zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck.

1. April 1895.

Last donnern die Kanonen
Beim ersten Morgenrauh'n,
Wo deutsche Männer wohnen
Und wahrhaft deutsche Frau'n!
Last schmettern die Fanfaren
Und last die Fahnen weh'n:
Deut' soll sich offenbaren,
Wie wir den deutschen Dank versch'n!

Es gilt der deutschen Eide,
Die fest im Sturme stand,
Wie man im weiten Reiche
Nicht ihresgleichen fand.
Er, der durch Blut und Eisen
Geeint hat die Nation,
Er ist es, den wir preisen:
Fürst Bismarck, Deutschlands größter Sohn!

Auch sein Bild ward getragen
Von Volkes Haß und Gnuh.
Deut' aber seh'n wir's ragen
Doch über Rauch und Dnuh.
Wir freu'n mit Stolz uns dessen,
Das wir ihn schaffen sah'n,
Und ewig unvergessen
Sei das, was er für uns gethan.

Nun will der Tag sich neigen,
Der Tag, so heiß und lang.
Schon zwitschert in den Zweigen
Der Vögelin Abendfang.
Und schließt mit goldnem Strahle
Die Sonne ihren Lauf,
So thut mit einem Male
Des Volkes glühend Herz sich auf.

Und wer ihn einst verkannte
— Vielleicht vor langer Zeit —
Und wer ihn Gegner nannte
In der Parteien Streit:
Wer deutsche Lieb' und Treue
Noch nicht verloren hat,
Der nahe sich und streue
Deut' Blumen auf des Helden Pfad!

Wohlan! Wo Deutsche wohnen,
Erbrause Festgesang!
Es einen sich Millionen
In Freude, Lieb' und Dank.
Und auf zum Himmel sende,
Mein Volk, ein fromm Gebet:
„Herr, deinen Segen sende
Dem theuern Manne früh und spät!“

Amtstag

Freitag, den 5. April 1895,

von Vormittags 11 Uhr an

im Amtsgerichtsgebäude zu Eibenstock.

Schwarzenberg, am 26. März 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

Die Diensträume der unterzeichneten Behörde sind wegen Reinigung derselben
Freitag und Sonnabend, den 5. und 6. April l. Js.
für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.

Schwarzenberg, am 27. März 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

Die unter dem Hindoviehbestande der Befizung Nr. 21 des Brandcatasters in
Oberstühengrün ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Schwarzenberg, am 27. März 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

Bekanntmachung.

Gesunden und außer abgegeben wurden in letzter Zeit

1 Paar Kreuznägeln, 1 Fingerring, 1 Badet, angenähte Streifen und
einige Rollen Silberfaden enthaltend, und 2 Portemonnaies mit einigen
Reichsmünzen.

Die Eigentümer haben sich innerhalb Jahresfrist an Rathsstelle zu melden.
Eibenstock, den 26. März 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Gnädigst.

Bismarckfeier.

Den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck begeht die unterzeichnete Anstalt
durch eine Feier, die Montag, den 1. April 1895, vormittag 10 Uhr in der
Turnhalle abgehalten werden soll.

Dierzu wird andurch ergebenst eingeladen.

Schule Eibenstock,

den 27. März 1895.

Dennhardt.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck wird
Montag, den 1. April 1895:

Vormittags 10 Uhr im Saale des Gambrius öffentlicher Schulauctus,
Abends 8 Uhr in den Partieräumen des Rathhauses eine patriotische Feier
unter Mitwirkung des Männergesangvereins

stattfinden.

Die Einwohnerschaft wird zur Betheiligung an diesen Feierlichkeiten mit der
Bitte eingeladen, der Verehrung des großen Staatsmannes auch durch Beflagung
der Häuser Ausdruck zu geben.

Schönheide, am 28. März 1895.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung,

die Umgestaltung der Selecta in eine Realschule betreffend.

Von dem unterzeichneten Stadtrath und den Stadtverordneten, bez. von dem
Schulausschusse ist beschlossen worden, die hier bestehende Selecta in eine
Realschule umzugestalten.

Zu diesem Zwecke wird bereits von Ostern dieses Jahres ab den jetzt be-
stehenden Unterlassen der Selecta (Sexta, Quinta, Quarta) eine Classe III (Tertia)
mit dem Lehrziel der Classe III der Realschule aufgesetzt.

Anmeldungen sind an Herrn Schuldirektor Gorges, welcher zugleich zu
jeder weiteren Auskunft bereit ist, zu richten und werden thunlichst bald erbeten.
Auerbach, am 22. März 1895.

Der Stadtrath.

Krehschmar, Bergstr.

Zu Bismarcks 80. Geburtstag.

Eine Nation ehrt sich selbst, wenn sie ihre großen Männer
ehrt! Und so hat sich denn ganz Deutschland gerüstet, um
dem Manne, dem in erster Linie es sein politisches Dasein
verdankt, zu seinem 80. Geburtstage zu beglückwünschen. Diese
Guldigungen werden keinem Manne dargebracht, der noch mit
der Fülle der Macht besetzt ist, sondern dem Einsiedler im
Sachsenwalde, der seit vollen fünf Jahren von der aktiven
Politik zurückgetreten ist und der auf die Geschichte seines
Vaterlandes weber direkten Einfluß mehr übt, noch nach menschen-
lichem Ermessen je wieder üben wird. Aus diesem Grunde
erscheinen die feierlichen Veranstaltungen für den diesjährigen
1. April auch nicht als etwas künstlich Gemachtes, sondern

als der Ausfluß unverfälschter, tiefer patriotischer Dankbar-
keit für einen Mann, dessen ganzes Leben ein Kampf und
zwar ein siegreicher Kampf für Deutschlands Einigung, Größe
und innere Festigung war.

Fürst Bismarck hat am 1. April des psalmistische Alter,
„wenn es hoch kommt“, erreicht. „In der Sieben zu sterben“,
wie er sich vor neun Jahren in Gastein ausdrückte, das wird
ihm allerdings nicht bescheert sein, aber er hat die Ruhe wohl
verdient, denn sein Leben ist köstlich gewesen, insofern es Mühe
und Arbeit war.

Als einfacher Landjunker und in der verhältnismäßig
bescheidenen Stellung als Reichshauptmann begann er vor
48 Jahren seine politische Laufbahn, indem er als konservativer
Abgeordneter 1847 in dem damals in Berlin zusammenge-

tretenen „vereinigten Landtag“ den Kreis Verichow vertrat
Im Landtag machte er sich durch seine „schneidigen“ Reden,
durch Gewandtheit und Schlagfertigkeit und eine energische
silberreiche Sprache bekannt, und er im Verein mit dem
Frhrn. v. Thadden-Trieglaff waren die einzigen, welche sich
weigerten, die Adresse anzunehmen, worin dem Könige der
Dank des Landes für das Versprechen einer Verfassung aus-
gedrückt werden sollte. Sein Auftreten hatte die Aufmerk-
samkeit der damals leitenden Kreise auf den energischen und
talentirten jungen Mann gelenkt und ohne daß Bismarck
irgend ein diplomatisches Staatsexamen gemacht hatte, er-
nannte ihn König Friedrich Wilhelm der Vierte zum Ver-
treter Preußens beim damaligen Frankfurter Bundestage.
In dieser seiner Eigenschaft lernte Bismarck die ganze Miere